

Schön für die Sommersaison

- Injektionslipolyse -
- Peeling-Saison -



Der Wunsch nach Jugend und Schönheit ist beinahe so alt wie die Menschheit selbst. Schon immer waren die Menschen bemüht, mit Hilfe von Tinkturen und Behandlungsmethoden das Älterwerden aufzuhalten sowie eine makellose Haut und ein attraktives Aussehen zu erzielen.

In diesem Newsletter widmen wir uns zwei Themen, die SIE und IHN sicher nicht nur in Hinblick auf den nächsten Sommer interessieren.

Injektionslipolyse

Trotz spezieller Diäten, Bewegung, Problemzonentraining schwinden manche Fettpölsterchen einfach nicht. Nun gibt es endlich eine Möglichkeit, auch diese hartnäckigen Polster weg zu schmelzen: die Injektionslipolyse.

Wer hat die Fett-weg-Spritze erfunden?

Fett weg spritzen ist eine faszinierende Idee, die eine brasilianische Hautärztin entwickelt und bereits 1995 in die Wirklichkeit umgesetzt hat.

Was für ein Mittel wird in den Körper gespritzt, um das Fett zum Schmelzen zu bringen?

Mit feinsten Nadeln wird das aus der Sojabohne gewonnene Naturpräparat Phosphatidylcholin (PPC) in die diätresistenten Fettpolster injiziert. Hier-

durch werden ein Abschmelzen der Fettzellen und ein gesteigerter Fettabbau angeregt. Der Wirkstoff PPC wird in gleicher Zusammensetzung auch im Körper produziert. Er hat vielfältige Aufgaben in unserem Organismus zu erfüllen, insbesondere im Fettstoffwechsel. Seit vielen Jahren wird der Wirkstoff bereits als Leberschutzpräparat sowie zur Verhütung von Fettgerinnseln im Blut eingesetzt.

Hat das für die Fettabschmelzung verwendete Präparat eine Zulassung?

Das Präparat Phosphatidylcholin (Handelname Lipostabil®) ist bereits als Medikament zur Behandlung von Fettembolien und als Leberschutzmittel zugelassen. Hierbei wird es intravenös verabreicht. Für die Verwendung zur Fettsabschmelzung hat PPC keine Zulassung in Deutschland, jedoch wird es inzwischen sehr häufig in der ästhetischen Medizin eingesetzt. Angemerkt sei, dass immer wieder Präparate in der ästhetischen Medizin erfolgreich zum Einsatz kommen, die noch keine Zulassung haben. So erhielt beispielsweise Botulinumtoxin, das zur Minderung mimischer Falten im Gesichtsbereich eingesetzt wird, erst 2006 diese Zulassung.

Für welche Körperregionen kann die Injektionslipolyse erfolgreich eingesetzt werden?

Die Injektionslipolyse ist kein Verfahren zur radikalen und generellen Gewichtsreduktion. Sie dient auch nicht zur Behandlung von Fettleibigkeit. Es ist ein Verfahren, bei dem gezielt kleinere bis mittlere Fettpölsterchen bearbeitet werden können. Dies betrifft hauptsächlich jene Regionen unseres Körpers, an denen man trotz gezieltem Training, speziellen Diäten und/oder Ernährungsumstellung keine Erfolge erzielen kann.



Mit der Injektionslipolyse lassen sich folgende Regionen erfolgreich behandeln, d.h. ein dauerhaftes Abschmelzen der Fettpölsterchen erzielt werden:



Im Gesicht

- Doppelkinn
- Wangen
- Nacken (der sog. „Stiernacken“)

Im Körperbereich

- die sog. Reiterhosen
- Oberschenkel
- Gesäß
- Hüfte
- Ober- und Unterbauch
- Fettgeschwülste an Schulter- und Armgelenken
- Oberarme
- Knie
- Rückenpartien

Aber auch Cellulite und Lipome bessern sich erheblich unter der Lipolyse.

Wer kann nicht behandelt werden?

Eine Injektionslipolyse ist weder geeignet zur umfangreichen Gewichtsabnahme noch darf sie bei Minderjährigen bzw. Kindern, bei Schwangeren und stillenden Müttern sowie bei einigen seltenen, schweren Erkrankungen durchgeführt werden.

Wie läuft die Behandlung ab und wie oft ist die Therapie erforderlich?

Mittels feinsten Nadeln wird das Naturpräparat vom Arzt direkt in die betroffenen Bereiche injiziert. Hierdurch wird der Prozess der Fettabschmelzung angestoßen und ein gesteigerter Fettabbau wird angeregt. Das Fett wird bei dieser Methode von unserem Körper auf natürlichem Wege und dauerhaft abgebaut. Der Körperumfang in der behandelten Region verringert sich messbar. Die Haut zieht sich aufgrund ihrer Elastizität zusammen und es ergibt sich wieder eine straffe sowie glatte Oberfläche.

In der Regel sind 2 bis 4 Behandlungen notwendig. Erst nach 6 bis 8 Wochen kann die Wirksamkeit beurteilt und die folgende Sitzung geplant werden. Eine Sitzung dauert je nach Größe des zu behandelnden Areals 15 bis 45 Minuten. Die Behandlung ist wenig schmerzhaft, da vor den Injekti-

onen eine Betäubungscreme (EMLA®) aufgetragen wird.



Welche Nebenwirkungen hat die Injektionslipolyse und was darf ich unmittelbar nach der Behandlung nicht tun?

Unmittelbar nach der Behandlung spüren Sie einen mäßigen Juckreiz und ein Brennen an den Injektionsstellen für ca. 48 Stunden. Das Gewebe schwillt etwas an und es bilden sich kleine druckschmerzhafte Knoten, die sich innerhalb von 2 bis 6 Wochen von allein auflösen.

Sauna, Massage und Sport sind für die folgenden 7 Tage nicht empfehlenswert. Selten treten Blutergüsse auf. Eine Infektion mit Abszessbildung und Nekrose ist sehr unwahrscheinlich.

Insgesamt betrachtet ist die Injektionslipolyse ein relativ nebenwirkungsfreies Verfahren.

Aufgepasst:

Auch wenn mit der Lipolyse erfolgreich Fettpolster bekämpft werden können, heißt dies nicht, auf bewusste und gesunde Ernährung, sportliche Betätigung sowie die ausreichende Zufuhr von Flüssigkeit, insbesondere durch mineralhaltiges Wasser zu verzichten. Sofern es zu einer größeren Gewichtszunahme kommt, können auch wieder neue Fettpolster entstehen.

Was kostet die Injektionslipolyse?

Je nach Areal durchschnittlich 75 bis 500 EUR pro Sitzung.

Ist die Injektionslipolyse eine Leistung die von der Krankenkasse gezahlt wird?

In der Regel möchte man mit Hilfe der Injektionslipolyse störende Fettpölsterchen schmelzen lassen. Dies ist eine rein ästhetische Leistung und damit wird die Therapie nicht von der Krankenkasse finanziell gestützt.

Nachwort:

Die Injektionslipolyse ist keine Liposuktion. Oder anders formuliert: mit der Injektionslipolyse wird das Fett im Körper schonend an bestimmten Regionen zum Schmelzen gebracht, es ist kein operativer Eingriff wie die Fettabsaugung.

Wer führt im cutaris Zentrum die Injektionslipolyse?

Die Injektionslipolyse ist ein medizinisch-ästhetisches Behandlungskonzept, welchem sich Frau Dr. med. Claudia Pettke-Rank widmet.

Zu ihren Schwerpunkten im cutaris Zentrum gehören neben der ästhetisch-kosmetischen Dermatologie (hier insbesondere die Therapie von Narben, Falten und Altershaut), auch die operative Dermatologie sowie die dermatologische Lasertherapie.

Frau Dr. Pettke-Rank absolvierte ihre Facharztaus- und -weiterbildung in der Universitäts-Hautklinik Würzburg. Sie ist Mitglied in zahlreichen nationalen und internationalen medizinischen Fachgesellschaften.

Außerdem unterstützt sie auf dem Gebiet der ästhetischen Dermatologie mit ihren Erfahrungen marktführende Pharmaunternehmen bei der Entwicklung des optimalen Behandlungskonzepts für die Faltentherapie und Altershaut. Frau Dr. Pettke-Rank arbeitet hier in ausgewählten Fachkreisen aktiv mit und hält regelmäßig Vorträge und Seminare vor Fachkollegen.



Peelingsaison

Auch ein makelloser Teint – insbesondere der Gesichtshaut – gehört zum sich in seiner Haut wohlfühlen dazu. Umwelteinflüsse (UV-Licht, Luftverschmutzung), aber auch Hautunreinheiten (Akne, vergrößerte Poren) sowie der natürliche Alterungsprozess führen dazu, dass die Haut müde aussieht oder von Hautschäden, wie Pigmentflecken, Fältchen, kleinen Narben oder verhornten Stellen geprägt ist. Mit entsprechend abgestimmten Peelingkonzepten lässt sich ein frisches und straffer Hautbild erzielen.

Je nach Hautbild, individuellen Hautbedürfnissen und gewünschtem Ergebnis wird der behandelnde Arzt, ein oberflächliches, mitteltiefes oder tiefes Peeling empfohlen. Zu den oberflächlichen Peelings zählen die

Fruchtsäure- (AHA) und Salicylsäure-Peelings. Hier erfolgt eine Abtragung der obersten Hautschicht (Epidermis). Bei den mitteltiefen Peelings erfolgt die Abtragung bis zu den Papillen (Grenze zw. Ober- u. Lederhaut) und mit tiefen Peelings kann bis in die Dermis (Lederhaut) vorgedrungen werden. Das LHA-Peeling kann aufgrund seiner Wirkung als oberflächliches bis mitteltiefes Peeling eingesetzt werden. TCA-Peelings zählen zu den mitteltiefen Peelings, die häufig auch als Chemical Peel bezeichnet werden. Bei tiefen Peelings erfolgt der Einsatz von Phenol. Häufig kommt jedoch bei Behandlungen in diesem Bereich das Laser-Resurfacing zur Anwendung.



Der natürliche Alterungsprozess der Haut kann durch Peelings zwar nicht gestoppt, auch können tiefe Falten mit dieser Behandlung nicht vollständig entfernt werden, dennoch wird mit jeder Peeling-Art eine weichere Haut mit gleichmäßigerem Teint erzielt, wie auch Unregelmäßigkeiten des Hautbildes verbessert und Falten und Narben minimiert. Es lässt sich sagen, je tiefer das Peeling, desto besser die Wirkung, aber desto höher ist das Risiko der Nebenwirkungen.

Peelings sind so ausgerichtet, dass für den Behandlungserfolg i.d.R. mehrere Sitzungen erforderlich sind, wobei die Anzahl von der Peeling-Art abhängig ist. Bei uns im cutaris Zentrum hat sich das LHA-Peeling als ein sehr erfolgreiches Konzept herauskristallisiert. Es werden sehr gute Ergebnisse in nur 4 Behandlungssitzungen mit nur 2wöchiger Vorbereitungszeit zu Hause erzielt, wobei das Risiko der Nebenwirkungen vergleichsweise gering ist. Auch ist es ideal um manchmal vernachlässigte Regionen, wie das Decollete oder die Hände ohne großen Aufwand spontan mit in die Behandlung einzubeziehen.

Interessiert? Jedes Peeling-Konzept wird in einem individuellen und ausführlichen Gespräch mit dem Arzt entwickelt.

IMPRESSUM

Herausgeber:
cutaris Zentrum für Haut, Venen und Lasermedizin
Candidplatz 11, D – 81543 München
Tel.: +49-89-6512 6565, Fax: +49-89-6512 6570
info@cutaris.de, www.cutaris.de

Autoren: Dr. med. Claudia Pettke-Rank, Kristina Schöttle
Redaktion: Kristina Schöttle

Layout/Gratik/Satz/Druck: cutaris Zentrum f. Haut, Venen u Lasermedizin
Erscheinungsweise: quartalsweise